

Weiterentwicklung der Psychischen Gesundheit im Kanton Wallis

Medienkonferenz
30. Juni 2020

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Kontext

- ▲ Keine kantonale Strategie im Bereich Psychische Gesundheit



Mandat des DGSK an
B & A ///// Beratungen & Analysen

- ▲ Formulierung von Empfehlungen für die Weiterentwicklung des Bereichs Psychische Gesundheit mit 10 Umsetzungsprojekten



- ▲ Ausarbeitung von Richtlinien für die Spitalorganisation der Psychiatrie im Wallis als Antwort auf zwei Projekte:

- Bessere Verteilung der psychiatrischen Versorgung auf regionaler Ebene (Gesamtangebot: stationär, ambulant, Notfall)
- Senkung der stationären Betten

Weiterentwicklung der Psychischen Gesundheit im Kanton Wallis



Bericht und Empfehlungen der Experten

Ausgangslage

▲ Ziel

- Einbringen einer Aussensicht zu Stand und Weiterentwicklung des Bereichs Psychische Gesundheit im Kanton Wallis. Gemeinsame Entwicklung von Vision und Zielen mit Kanton und Akteuren des Kantons.

SWOT Situation VS – I

▲ Stärken

- Gutes Angebot öff. und private Institutionen, Netzwerk Krise und Suizid; integriertes Modell Oberwallis
- Behandlungsdauer stationär sinkend; Stärkung ambulante Versorgung in Gange
- Leistungsvereinbarungen zw. Kanton und Leistungserbringern

▲ Chancen

- Übergeordnete Strategie zur Weiterentwicklung der psychischen Gesundheit im Kanton zur Integration medizinischer als auch sozialer Herausforderungen
- Renovationsbedarf von Malévoz als Gelegenheit, Versorgungsbedarf analog bisheriger innovativer Tradition

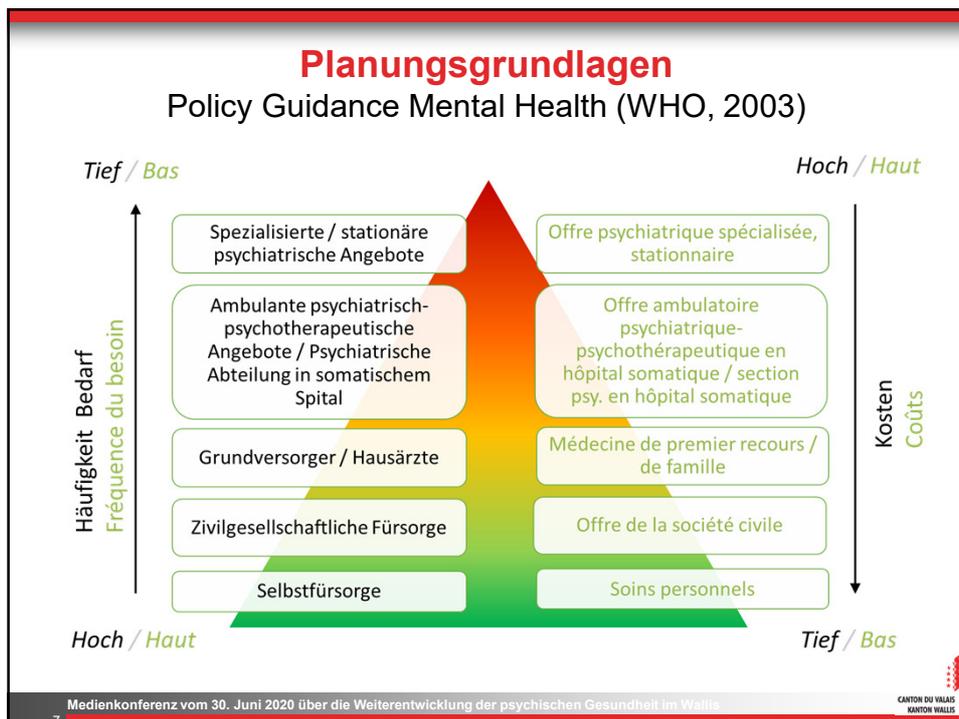
SWOT Situation VS – II

▲ Schwächen

- Fehlen eines kantonalen Rahmens zur Steuerung der Weiterentwicklung
- Nur ein stationäres Angebot für das französischsprachige Wallis, dezentral und mit veralteter Infrastruktur
- Eingeschränkte Zusammenarbeit zwischen Institutionen und Akteuren (Notfall und Langzeitbehandlung)

▲ Risiken

- Gesellschaftliche Entwicklung und Bedarfszunahme (Volumen, Anforderungen, Dringlichkeit, etc.).
- Widerstand bei Änderungen bestimmter lokaler/regionaler Angebote
- Beibehaltung des finanziellen Gleichgewichts als ständige Herausforderung



Vision

▲ Vision 2030

Die psychische Gesundheit der Walliser Bevölkerung ist ein kostbares Gut, welches wir sowohl als eine medizinische als auch eine gesellschaftliche Herausforderung erachten. Ziel ist, dass Menschen im Kanton Wallis ein möglichst gesundes, würdiges und selbständiges Leben führen können.

▲ Pfeiler 1

Der Kanton setzt sich für patientenorientierte, regionsnahe und niederschwellige Angebote im Bereich Psychische Gesundheit und Erkrankung ein.

▲ Pfeiler 2

Die Angebote in den Bereichen psychische Gesundheit und Erkrankung sind bedarfsgerecht und zielgruppen-spezifisch ausgerichtet sowie gut koordiniert und aufeinander abgestimmt.

Medienkonferenz vom 30. Juni 2020 über die Weiterentwicklung der psychischen Gesundheit im Wallis

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Ziele und Projekte

▲ Ziele

1. Die stationäre und ambulante psychiatrisch-psychotherapeutische Versorgung ist möglichst dezentral über den Kanton verteilt sowie eng mit der somatischen Versorgung verbunden.

▲ Umsetzungsprojekte

1a) Stärkere regionale Organisation stationär (Verteilung einer gewissen Anzahl der Betten von Malévoz) und ambulant.

1b) Bedarfsorientiertere und in Somatik integrierte Organisation der psychiatrischen Notfallversorgung.

Ziele und Projekte

▲ Ziele

2. Die Verlagerung von stationärer hin zu ambulanter Versorgung wird fortgesetzt.

▲ Umsetzungsprojekte

2a) Reduktion der stationären Betten.

2b) Stärkung von privaten und öffentlichen Angeboten. Neue Lösungen für Fachkräftemangel.

Ziele und Projekte

▲ Ziele

3. Angebote werden unter Berücksichtigung der vorhandenen Mittel zielgruppenspezifisch, bedarfsgerecht und unter Berücksichtigung von sowohl gesundheitlicher als auch sozialer Aspekte weiterentwickelt.

▲ Umsetzungsprojekte

3a) Der Mangel an Beherbergungsplätzen der sozialpsychiatrischen Langzeitbetreuung für Menschen mit einer chronischen psychischen Erkrankung wird behoben, indem in Malévoz mit einer spezialisierten sozialen Institution ein neues Angebot geschaffen wird.

3b) Bessere Koordination der Behandlungspfade mit Ziel einer hohen Betreuungskonstanz und Vermeidung von unnötigen Patientenverschiebungen.

Ziele und Projekte

▲ Ziele

4. Gesundheitsförderung und Prävention werden als wichtiges Fundament einer nachhaltig ausgerichteten Politik anerkannt und eng mit Aktivitäten der Gesundheitsversorgung verbunden.

▲ Umsetzungsprojekte

4a) Veröffentlichung Leitlinien zur Steuerung sowie Umsetzungsplanung Kampagnen (z.B. santepsy, Arbeit).

4b) Fortsetzung der von Gesundheitsförderung Schweiz unterstützen kantonalen Aktionsprogramme (KAP).

Ziele und Projekte

▲ Ziele

5. Der Kanton setzt den Rahmen für die Koordination und gute Zusammenarbeit innerhalb eines breiten Akteursnetzes und die Klärung der Schnittstellen zwischen öffentlichen und privaten Akteuren.

▲ Umsetzungsprojekte

5a) Analyse der aktuellen Koordination, Identifikation Lücken und Vorschläge zukünftige Plattformen.

5b) Erarbeitung neue Koordinationsplattform (mit regionaler und kantonaler Verankerung).

Richtlinien für die Spitalorganisation der Psychiatrie im Wallis



**Als Antwort auf die Punkte 1a und 2a der
Empfehlungen der Experten**

Aktuelle Walliser Spitalorganisation der Psychiatrie Stationäre Versorgung

- ▲ Eingeteilt in drei Kategorien nach Alter:

	Leistungen	HVS			Total	
		Siders	Klinik Saint-Amé	Malévoz		PZO (Brig)
Psychiatrie	Kinder- und Jugendpsychiatrie	10 Betten			2 Betten	12 Betten
	Psychiatrie Erwachsene			96 Betten	28 Betten	124 Betten
	Psychogeriatric		18 Betten	32 Betten	16 Betten	66 Betten
Total		10 Betten	18 Betten	128 Betten	46 Betten	202 Betten

- ▲ Angeboten durch den Pôle Psychiatrie-Psychotherapie (PPP) und durch das Psychiatriezentrum Oberwallis (PZO)
- ▲ Ergänzt durch die Liaisonpsychiatrie

Aktuelle Walliser Spitalorganisation der Psychiatrie Ambulante Versorgung

- ▲ Grundsätzlich durch die örtlichen Ärzte sichergestellt
- ▲ Verstärkung der Versorgung durch das HVS (subsidiäre Rolle) zur besseren Deckung des Bedarfs
 - Kompetenzzentren für Psychiatrie und Psychotherapie (CCPP) (Siders, Sitten, Martinach und Monthey) für Erwachsene und ältere Menschen
 - Spitalstandorte von Siders und Malévoz für die Kinder- und Jugendpsychiatrie
 - PZO bietet globale Versorgung an
- ▲ Keine Planung der ambulanten Versorgung durch den Kanton mit Ausnahme der Gefängnismedizin

Weiterentwicklung der Psychiatrie im Wallis

- ▲ Fast 20 % der Bevölkerung sind von psychischen Leiden (in unterschiedlichem Ausmass) betroffen
- ▲ Faktoren, die den Bedarf der Bevölkerung beeinflussen:
 - Bevölkerungswachstum und Alterung der Bevölkerung
 - Verlagerung von der stationären zur ambulanten Versorgung
 - Gesellschaftliche und berufliche Entwicklung
 - Zuspitzung von sozialen Ungleichheiten
 - Grad der Integration der psychischen Versorgung in der Akutsomatik und im Netzwerk

Weiterentwicklung der Psychiatrie im Wallis *Entwicklung der stationären Tätigkeit*

- ▲ Aktuelle Situation
 - ↗ der Fallzahlen (5.4 %) und der Pflergetage (3.2 %) zwischen 2010-2018
 - Durchschnittlich ist die Aufenthaltsdauer im Wallis gleich lang wie in der Schweiz (34.5 Tage) → besonders höher in der Psychogeriatric
 - Hospitalisierungsrate ist tiefer als in der Schweiz (8.9 in der Schweiz und 6.2 im Wallis für 1'000 Einwohner)
- ▲ Hochrechnungen bis 2030 (nur demographische Entwicklung)
 - ↗ der Fallzahlen um 200 und der Pflergetage um 10'000
 - würde die Bereitstellung von 30 zusätzlichen Betten erfordern

 **Nicht das angestrebte Szenario → Absicht, auf alle Einflussfaktoren einzuwirken**

Grenzen der aktuellen Spitalorganisation

CHVR

Spitalstandort	Leistungen	Nachteile
Malévoz	Psychiatrie Erwachsene Psychogeriatric	<ul style="list-style-type: none"> • Am Rande des Mittelwallis gelegen • Veraltete Infrastruktur • Weit weg von einer Notfallstation (Verlegung der Notfallabteilung von Monthey nach Rennaz)
Siders	Kinder- und Jugendpsychiatrie	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Pädiatrie • Schliessung der Notfallstation im Oktober 2015
Saint-Amé	Psychogeriatric	<ul style="list-style-type: none"> • • Keine Notfallstation

▲ Keine Betten in Martinach und Sitten, aber Notfallstation

▲ SZO: PZO seit 1978 in das Spital Brig integriert → vollständiges Angebot im Oberwallis

Neue Spitalorganisation

Grundsätze

▲ Vollständiges Angebot in der Psychiatrie (stationär, ambulant und Notfall 24h/24) pro Region und pro Versorgungstyp

- **Patientennahe Versorgung sicherstellen**

▲ Verteilung der Psychiatrie Erwachsene und der Psychogeriatric auf drei Regionen:

- **Oberwallis (Brig)**
- **Mittelwallis (Siders/Sitten)**
- **Unterwallis (Martinach/Saint-Amé/Monthey/Rennaz)**

▲ Verteilung der Kinder- und Jugendpsychiatrie auf zwei Regionen aufgrund der geringen Anzahl Hospitalisierungen von Kindern und Jugendlichen:

- **Oberwallis**
- **Mittel- und Unterwallis**

Neue Spitalorganisation Stationär

- ▲ Verteilung der stationären Versorgung auf alle Regionen des Kantons in der Nähe:
 - der Notfallstationen
 - der Akutsomatik
- ▲ Schrittweise Reduzierung der Anzahl Betten zugunsten der Weiterentwicklung des ambulanten Angebots
- ▲ Organisation der Kinder- und Jugendpsychiatrie unter Berücksichtigung des Alters und der Reife der Patienten
 - Kinderpsychiatrie (0 bis 9 Jahre)
 - Jugendpsychiatrie (10 bis 16 Jahre)
 - Betreuung von 17- bis 18-jährigen Jugendlichen in der Psychiatrie Erwachsene

Psychiatrieregion	Leistungen	Spitalstandort des HVS	Anzahl Betten bis 2030	Stand 2020	Entwicklung der Anzahl Betten 2020-2030
Oberwallis	Kinderpsychiatrie	Brig (PZO)	In die Pädiatrie integriert	2 Betten	-
	Jugendpsychiatrie		2 Betten		
	Psychiatrie Erwachsene		24 Betten	28 Betten	-4 Betten
	Psychogeriatric		12 Betten	16 Betten	-4 Betten
Mittelwallis	Kinderpsychiatrie	Sitten	In die Pädiatrie integriert	0 Betten	-
		Siders	0 Betten	10 Betten	-10 Betten
	Jugendpsychiatrie	Siders	0 Betten		
	Psychiatrie Erwachsene	Sitten	12 Betten	-	+12 Betten
	Psychogeriatric	Sitten	30 Betten	-	+30 Betten
Unterwallis	Psychiatrie Erwachsene	Martinach	15 Betten	0 Betten	+15 Betten
		Malévoz	20 Betten	-	+20 Betten
	Psychogeriatric	Malévoz	25 Betten	96 Betten	-71 Betten
		Malévoz	0 Betten	32 Betten	-32 Betten
		Saint-Amé	15 Betten	18 Betten	-3 Betten
Wallis	Kinderpsychiatrie		In die Pädiatrie integriert	12 Betten	+2 Betten
	Jugendpsychiatrie		14 Betten		
	Psychiatrie Erwachsene		99 Betten	124 Betten	-25 Betten
	Psychogeriatric		42 Betten	66 Betten	-24 Betten
Total			155 Betten	202 Betten	-47 Betten

Einrichtung einer sozialen Institution für psychisch Kranke (30-40 Plätze) in Monthey (Malévoz)

Neue Spitalorganisation *Stationär*

- ▲ Die Neuorganisation der Psychiatrie (Senkung der Betten) impliziert:
 - Weiterentwicklung des ambulanten Angebots
 - Bereitstellung von Psychogeratriebetten, die in die Geriatrie integriert sind
 - Bereitstellung von multidisziplinären mobilen Teams (kantonales Konzept)
 - Enge Zusammenarbeit zwischen dem HVS und dem HRC
 - Grundsätzliche Überlegungen zur Entwicklung des Standorts Malévoz (Lead DSW)
- ▲ Schrittweise Verteilung der Betten auf die verschiedenen Regionen bis 2030

Neue Spitalorganisation *Ambulant und Notfall*

- ▲ Ambulante Versorgung
 - Beibehaltung und Weiterentwicklung der aktuellen CCPP
 - Beibehaltung der aktuellen Organisation im Oberwallis
- ▲ Notfallversorgung

Psychiatrieregion	Leistungen	Spitalstandort des HVS
Oberwallis	Psychiatrischer Notfalldienst, 24/7	Brig (PZO)
Mittelwallis	Psychiatrischer Notfalldienst, 24/7	Sitten
Unterwallis	Psychiatrischer Notfalldienst, 24/7	Martinach und Rennaz*

*Standort des Spital Riviera-Chablais (HRC)

Kosten und Finanzierung

Die neue Organisation impliziert:

- Ein angepasstes Finanzierungssystem
 - Globales Budget → Projekt EFAS
 - Globale Finanzierung der Psychiatrie (ungefähr 66 Mio. im 2018)
- Anpassung der Umbau- und Vergrößerungsprojekte des HVS, welche vom Grossen Rat für mehr als 50 Mio. angenommen wurden
- Finanzielle Auswirkungen bis 2030
 - Demographische Entwicklung (5.8 Mio. für 31 VZÄ)
 - Finanzierung der Infrastrukturen (Investitionsaufwand von 1.9 Mio. pro Jahr über Zeitspanne von 33 Jahren)

Synthese Spitalbereich

Die neue Organisation ermöglicht:

- eine patientennahe Versorgung zu gewährleisten
- den Bedarf in der Bevölkerung zu decken

Sie präzisiert die Entwicklung der Infrastrukturen und ermöglicht das Voranschreiten der Renovierungsprojekten der Spitäler des HVS

Ihre Umsetzung hängt ab von:

- der Weiterentwicklung des ambulanten Sektors
- einer starken Zusammenarbeit mit dem HVS und dem HRC
- einer optimalen Koordination sämtlicher anderer Akteure des Bereichs psychische Gesundheit

 **Es müssen mit allen Akteuren Überlegungen angestellt werden, um die anderen Aspekte der psychischen Gesundheit entsprechend den Empfehlungen der Experten zu behandeln**

Schlussbemerkung

- ▲ Der Staatsrat hat die Empfehlungen der Experten angenommen.
 - ▲ Die Richtlinien für die Spitalorganisation werden umgesetzt und die Leistungsaufträge angepasst.
 - ▲ Weiteres Vorgehen:
 - DGSK → Rahmen für die Koordination der Akteure
 - DGW → Planung des ambulanten Angebots
 - DSW → Soziale Institution Malévoz
 - KKGf → Förderung und Prävention der psychischen Gesundheit
 - HVS → Integration der psychiatrischen Notfälle in die Akutsomatik
- Ausarbeitung des Behandlungspfades in
Zusammenarbeit mit der VSÄG